

Praktische Umsetzung des
Nationalen Expertenstandards
Förderung der Harnkontinenz
in der Pflege
im *CBT* Wohnhaus St. Franziskus

CBT-Wohnhaus St. Franziskus



- 142 Bewohner
- 4 Wohnbereiche mit einer Hausgemeinschaft
- Bezugspflegesystem ist seit Jahren eingeführt
- Mitarbeiter sind erfahren in der Umsetzung von QM - Maßnahmen und Nationalen Expertenstandards
- bereits gute Versorgung der Bewohner mit Inkontinenzmaterialien
- modellhafte Implementierung in 2 Wohnbereichen

Phase 1; 01.2006

- Kick off – Veranstaltung mit Vorstellung des Expertenstandards und der Kontinenzprofile, Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Phase 2: 01.– 03.2006

- Anpassung des Standards in einer Arbeitsgruppe
 - Anpassung der Standardebene
 - Erstellung eines Miktionsprotokolls und der entspr. Leistungsbeschreibung
 - Erstellung der Verfahrensanweisung
 - Zusammenstellung des Informationsmaterials für Mitarbeiter und Bewohner

Rückbindung an den Träger!

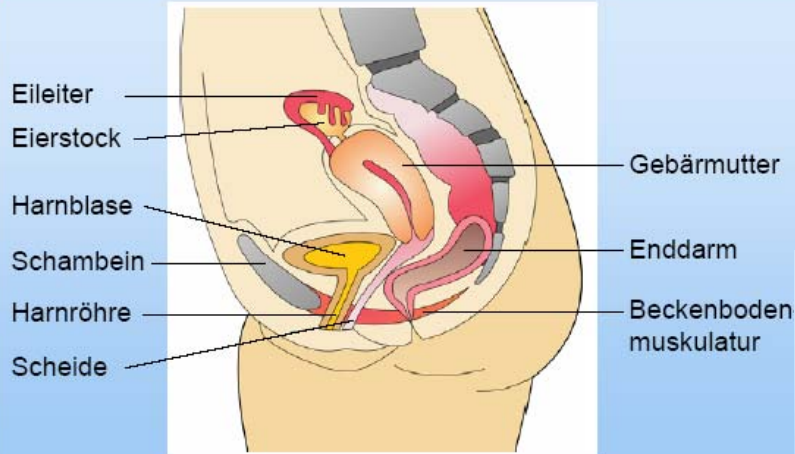
Phase 2: 01.– 03.2006

Fortbildungen zu den Themen

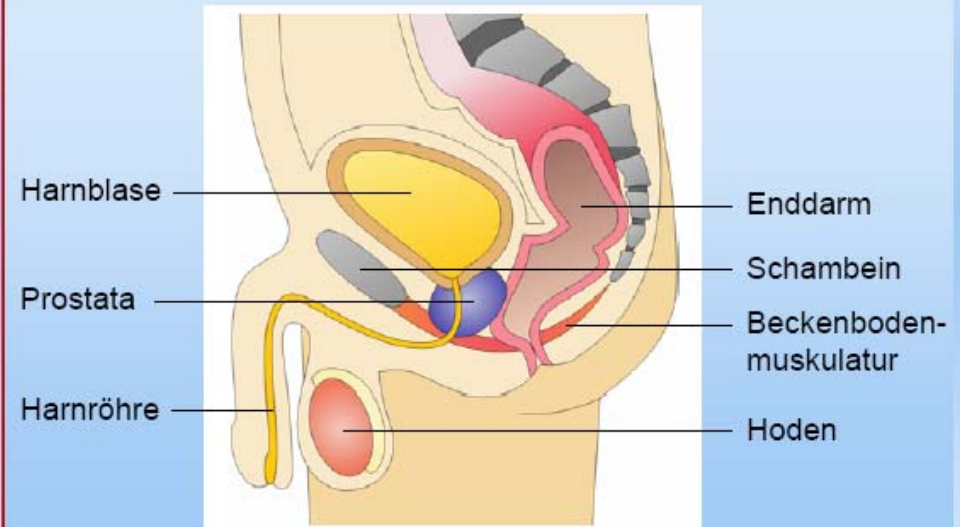
- Grundlagen zur Umsetzung des Expertenstandards; Kontinenzprofile; Umgang mit harninkontinenten Menschen, Hilfsmittel
- Gesprächsführung und Beratungskompetenz
- Vorstellung des angepassten Standards und der dazugehörigen Materialien

Praktische Umsetzung des Nationalen Expertenstandards in der *CBT*

Lage der Harnblase bei der Frau



Lage der Harnblase beim Mann



Quelle: www.dieblase.de

Verfahrensanweisung

- Anamnese
- Führung des Miktionsprotokolls
- Bestimmung des Kontinenzprofils zu Beginn des pflegerischen Auftrags und im Rahmen der weiteren Pflegeprozesssteuerung
- Information und Beratung des Bewohners/ der Bezugsperson
- Vorgehensweise in der Pflegeplanung fixieren, ggfs. Einbeziehung anderer Berufsgruppen

Auf die Bitte eines Bewohners um Hilfe bei der Ausscheidung wird unverzüglich reagiert

Phase 3: 04. – 06.2006

Implementierung des Standards

- Bereitstellung der Materialien
- Beratung und Begleitung durch die Projektbeauftragte
- regelmäßige Besuche in den Modellwohnbereichen

Phase 4: 06.2006

Auswertung der Umsetzung des Standards

- ein hoher Umsetzungsgrad des Expertenstandards ist in der Dokumentation feststellbar
- die befragten Bewohner bestätigen eine fachliche Beratung erhalten zu haben und erfahren zu einem großen Teil einen besseren Umgang mit ihrem Problem seitens der Pflegenden, dem Wunsch nach einem Toilettengang wird zu 100% unverzüglich nachgekommen
- die Bewohner bestätigen Pflegeerfolge

Phase 4: 06.2006

Auswertung der Umsetzung des Standards

- die Mitarbeiter bezeichnen das Instrument der Kontinenzprofile als hilfreich, es erleichtert die Formulierung von Ressourcen/ Problemen, Zielen und Maßnahmen; Pflegeerfolge werden deutlich
- das Miktionsprotokoll unterstützt im Pflegeprozess
- die bildlichen Hilfen erleichtern die Beratung der Bewohner/ ihrer Bezugspersonen
- die Instrumente werden auch heute nach Abschluss des Projektes weiter genutzt

*Es erfolgte ein Perspektivwechsel von
der Inkontinenzversorgung zur
Kontinenzförderung*

Probleme in der Umsetzung

- frühzeitiges Erkennen von Wissenslücken trotz erfolgter Teilnahme an den Fortbildungen
- Motivation mancher Mitarbeiter
- Konstanz in der Umsetzung des neuen Standards
- interprofessionelle Zusammenarbeit gestaltet sich schwierig
- die Pflegenden halten ihre Beratungskompetenz für nicht ausreichend
- die Zunahme der Bewohner mit Demenz erschwert Maßnahmen

Ausblick

- weitere engmaschige Begleitung vor Ort ist notwendig (WBL)
- weitere Fortbildung zum Thema Beratung
- Verbesserung der interprofessionellen Zusammenarbeit
- Ausbildung eines Kontinenzbeauftragten

Empfehlung

- Beteiligung der Mitarbeiter bei der Entwicklung eigener Instrumente
- Prüfung, ob die auf dem Markt vorhandenen Materialien tatsächlich passen oder zu kompliziert sind, den Pflegeprozess sogar erschweren
- Einbindung regionaler Beratungsstellen soweit vorhanden
- Einbeziehung der Lieferanten der ableitenden und aufsaugenden Hilfsmittel
- Austausch mit anderen Pflegeeinrichtungen vor Ort